

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Anette Moesta (CDU)

Angebot Gemeindegewer plus in Rheinland-Pfalz

Das Angebot Gemeindegewer plus soll bis zum Jahr 2026 flächendeckend eingeführt werden. Die Liste der Kreise, Städte und einer Verbandsgemeinde, die derzeit das Projekt Gemeindegewer plus umsetzen ist auf der Internetseite des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung veröffentlicht. Beim Start des Projektes richtete sich das Projekt an hochbetagte Menschen ab 80 Jahre, die noch keine Pflege brauchen, sondern Unterstützung und Beratung in ihrem aktuellen Lebensabschnitt. In einigen Kreisen und Städten ist das Angebot der Gemeindegewer plus regional auf Stadtteile oder Verbandsgemeinden begrenzt.

Deshalb stelle ich der Landesregierung folgende Fragen:

1. Welche Altersgrenze wird inzwischen bei der Arbeit der Gemeindegewer plus zugrunde gelegt?
2. In welchen Städten und Kreisen ist das Angebot auf Stadtteile und Verbandsgemeinden begrenzt?
3. Unter Bezug auf Frage 2: Wie viele Senioren ab 80 Jahren leben in diesen Stadtteilen und Verbandsgemeinden?
4. Wie viele Hausbesuche mit Beratungsgesprächen fanden in den Jahren 2022, 2023 und 2024 in den einzelnen Kreisgebieten, Städten und der Verbandsgemeinde statt (bitte Auflistung nach regionalem Einsatzgebiet)?
5. Sollte inzwischen eine neue Altersgrenze (siehe Frage 1) zugrunde gelegt werden: Wie viele Senioren ab der neuen Altersgrenze leben in diesen Stadtteilen und Verbandsgemeinden (bitte Auflistung nach regionalem Einsatzgebiet)?
6. Was bedeutet im Zusammenhang mit der Begrenzung der Arbeit der Gemeindegewer plus auf Stadtteile und Verbandsgemeinden in Städten und Kreisen „flächendeckende“ Einführung bis zum Jahr 2026?

Anette Moesta